Mieshadener Seitung Rheinischer Kurier Ericeint 13mal modentlich.

Bejngspreis: Abholex monatl. 70 3, vierielj. 2.10 ./C. Durch Troger und Ageniuren: Monatl. 80 J, viertelfahrt. 2.40 .# frei ins Sans.

Gingelnummer 5 Big.

Berlag und Redaftion: Rifolasftraße 11. Filialen: Manritinsftraße 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreife: Die Kolonelzeile in Wiesbaden 20 & Deutschland 30 &, Andland 40 &, die Reflamegelte 1.50 %.

Anzeigen-Annahme: Har Abendausgabe bis 1 lihr miliags, Morgenausgabe bis 7 lihr abends.

Fernsprechert Inserale und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 198; Berlag: Rr. 812.

68. Jahrgang.

661 Abend-Ausgabe.

Dienstag, 29. Dezember 1914.

Kortschritte im Westen und Osten.

Siegreicher deutscher Vorstoß bei Apremont.— Zurückweisung starter Angriffe und Gefangennahme von mehreren hundert Franzosen. — In Bolen wird der deutsche Angriff erfolgreich vorgetragen.

Japan.

Nachdem es trot ber gifferumäßigen Hebermacht unferen verbundeten Geinben nicht gelungen ift, die in ihren Ländern ftebenden deutiden Truppen gurudgudrangen, fich vielmehr bei ihnen im Diten wie im Beften Angeichen ernftlicher Ermudung fundgeben, taucht: mehr und mehr die Cehnfucht nach dem Freund im fernen Often auf, in ber hoffnung, doft Unterftugung von diefer Geite es vielleicht ichaffen fonnte. Inobefondere mar es der frubere frangöfifche Minifter bes Meuftern, Bicon, gupor Gefandter in Peteraburg, der nicht mude wurde und noch mird, die Siffe der Japa den maggebenden Stellen bringend ans Berg gu legen. Dier iceint aber die Geneigtheit feine fonberlich große gu fein, weil man aus der Entfendung japanifder Truppen nach Europa unübersehbare Folgen befürchtet. Um ebeften burfte man mohl in Betersburg biersu geneigt fein, in der hoffnung, mit einer halben Million Silfstruppen die Dentichen gu erbruden. Aber trop bes Bunduiffes will man aufcheinend in London und auch in Paris nicht fo recht darau, ba eine berartige Silfestellung feitens Japans natürlich nicht umfonft geleiftet murbe. Bang abgeseben von den ungeheneren Transportfoften, die felbftverftandlich die Entente-Machte gu begleichen hatten, würde fich die japanische Regierung irgendwelche Bugeftandniffe machen laffen. Infonderheit murde mohl das Berlangen gefiellt merden, als gleichberechtigte Dacht in ben Dreiverband eingutreten, und augerdem murde es fich auch durch Landerwerbungen entichadigen laffen wollen, wenn auch gehnmal jeht dementiert wird, daß Rugland und Japan fich binficitlich ber Heberlaffung ber anderen Balfte ber Infel Cachalin geeinigt batten. All das find aber mehr ober minder afademifche Erörterungen, fo lange die japanifche Regierung auf ihrem angeblichen jetigen Ctandpuntte fteben bleibt, in den europäiiden Rrieg nicht einaugreifen. Gegenüber diefen Erflarungen ift angefichts der japanifcen Berichlagenheit immerbin Borficht geboten, benn es mare nicht ansgeichloffen, bag dieje Mitteilung in der Absicht verbreitet wird, eine japanische Expedition vorgubereiten und die Dentiden ingwijden in Giderheit gu wiegen. Freilich ift bie Babricheinlichfeit eine größere, daß aus Grunden vericiedener Art die Japaner bavon Abftand nehmen werden, fich in ein fo folgenichweres Abenteuer einzulaffen. Es fann als fraglich gelten, ob ben ungebeuren Opfern das Ergebnis gleichwertig fein murde, und fiberdies mare Japan in der Lage, fich Landerwerb in Oftafien viel billiger, ja foftentos gu verichaffen. Es brauchte nur Rugland ober England ober Granfreich gu broben, pftaffattichen Befit eines biefer Banber au befegen, und unter den obwaltenden Umftanden murde man fich bort au trgendwelden Bugeftanbniffen recht ichnell bereit geigen. Die Japs verfichen gu gut gu rechnn, um fich des nicht felbft gut fagen. Dagu tommt noch, bag im japanifchen Bolfe felbft feine fonderliche Ariegoluft berricht; die jest erfolgte Ablebnung der geforderten Beeresverftarfung feitens bes Parlamentes und die fich anichliegende Auflojung besfelben find ein beutliches Beichen fur die Bollsftimmung. Tfingiau, nach dem man feit Jahren febufüchtig geichielt bat, befindet fich jest in japanifchem Befit, und baran bat man porläufig genug. Aber felbft wenn man fich in Tolio doch angefichts merivoller Bugeftandniffe ber Ententemachte tatfächlich entichliegen follte, eine Expedition nach Europa au entfenden, fo murbe das und nicht weiter gu ichreden vermögen, mir murden ud mit ben Japs fertig gu merden

Der Schrei nach den Japanern.

Rom, 29. De3. (T.-tt.-Tel.) Uns Paris wird gemeldet, daß die diplomatifchen Berbandlungen fiber die Entjendung eines japanifchen Silfebeeres fortbauern. Allerdings werde eine etwaige Intervention Japans durch ben jest begonnenen Babitampf ver-

Weftlicher Kriegsschauplag.

Großes Sauptquartier, 29, Des., vorm. (Amtl.) Bei Rienport und füdlich Ppern gewannen wir in fleineren Gelechten einigen Boben,

Debriad farte frangofifde Angriffe nord: wefilid St. Dene hould wurden unter ichweren Ber-Inften für bie Grangofen gurudgeichlagen; babei madien wir einige hunbert Befangene,

Gin Borfiob and Bois Brule, weftlich Apremont, führte unter Erbentung von brei Dafdinengewehren gur Fortnahme eines frangofifden Schuten:

Grangbifiche Angriffe weftlich Cennheim murben ab:

Destlicher Kriegsschauplat.

3n Oftprenfen und Bolen rechts ber Beichfel feine Beränbernng.

Mm Bgura: und Ramfaabidnitt ichreitet unfer Angriff fort. In der Wegend fiidlich Inom: lobs murben ftarte ruffifde Angriffe gurids Oberfie Beeresfeitung.

Rom, 29, Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Der hiefige japanifche Botichafter bementiert energifch das Gerficht, wonach der Dreiverband Japan um eine Intervention in Europa ersucht batte. Der Botichafter fügt Bingu, feines Erachtens mare es jedenfalls ausgeichloffen, daß die fapaniiche Regierung einem folden Eriuden, wenn es geftellt werden follte, flattgeben wird,

Schwere Meinungsverschiedenheiten in Japan.

Blajel, 28, Des. (Richiamtl. Wolff Tel.) Rad einer Melbung aus Totio ift es im japanifcher Barlament por ber Auflofung au fturmifchen Ggenen getommen. Die Berteidiger der Infelpolitif gerieten fogar in ein Sandgemenge mit ben Kontinentalpolitifern. Deputierte Schilbama, ein früherer Minifter, murbe amifchen bie Bante gepreßt, daß er ichwere innere Berlehungen erlitt,

Das Jurudgehen ber Frangofen in Elfaß.

Birid, 20. Des. (T.-U. Tel.)

Der "Tagesangeiger" meldet von ber elföffifchen Grenge: Die Raumung ber elfaifiiden Gebiete pom Beinde ichreitet fort. Oberhalb Martird auf der Bobe von Gt. Die wurben bie Frangojen gegen Berabmer gurudgebrangt. Der Babnbof von St. Leonbardt, ein wichtiger Stütpuntt file bie Grangofen, ift von ben Deutiden bejest morden. Um bieje Stellung murbe febr gelämpft. Et. Leonbardt liegt auf frangbfiichem Boben und man beberricht von bier aus bie gaugen Bogefen nach ber dentiden und nach ber frangofifcben Seite.

Von der frangösischen Luftstotte.

3m frangofifchen Seer find nach einer Barifer Melbung neue Bweibeder mit befonbere ftarfem Scheinwerfer eingeführt worden.

Dienze (Lothringen), 20. Dez. (T. II. Tel.) Beitern ericienen amei feindliche Flieger fiber Dieuge. Der eine warf in weftlicher Richtung über bie Caline und das Gaswert Bomben ab, von denen eine in die Galine fiel und einen Arbeiter totete.

Beichiebung von Ranch aus der Luft.

Genf, 29. Dez. (Tel. Etr. Bln.)

Reder, 29. Dez. (Tel. Etr. Bln.)

Reber die Beichießung von Rancy durch deutsche Flieger und Zeppeline wird im Parifer "Journal" berlchtet:

Bährend der Weihnachtsseieriage hörte der Kannonendonner in der Umgebung der Stadt nicht auf. Schwere französische Artillerie griff den Keind in der Richtung von Seille an. Am Freilag Morgen 9 Uhr überflog eine deutiche Tande Nancy und schlenderte zwei Bomben ab, die nur Materialschaden anrichteten; die eine fiel in die Rue du mont desert, die zweite durchschung das Dach des Vohgedungede. Die Bevölferung, die sich infolge ununterbrochenen Kanonendouners in großer Aufregung befand, wurde am Samstag Morgen 5 Uhr 20 durch eine surchbare Explosion ersteredt. Diesmal hattete ein Zeppelin einen Besuch ab. Er überflog die Stadt in geringer öße; sein Ziel war der Bahnbof, in dessen Räse die erste Bombe niederiel. Austat aber den Geleisen nach zu stiegen, schling er die Richtung von West nach Ost ein, nach dem Carnot-Plah, Gonvernementsplat und dem Bahnhof de sa peptigiere, wo er überall zahlreiche Bomben heradischlenderte. In von ein sablreiche Bomben herabichlenderte. 3 molf Berfonen wurden getötet oder verlett. Das in der Mue de la jource gelegene und vom General Lavilleon bewohnte Sans hat besonders gelitten, ebenfo auch die Bafilifa Et. Epure. Etwa 12 Laden murden mehr ober weniger be-

Frische indische Truppen in Frankreich?

Mailand, 28. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Die Mannichaft bes von Newvort in Can Remo eingetroffenen Dampfers "Affpri" berichtet, bag in Marfeille 25 Dampfer indifche Truppen gelandet haben.

Explosion in einer französischen Sprengstoffsabrit.

Berlin, 29. Des. (Tel. Cir. Blu.)

Bor mehreren Monaten maren in der frangofifchen Breffe Andentungen über ein, in seiner Wirfung angeblich beispiellvses neues Sprengmittel ausgetaucht, als besten Ersinder der bekannte Chemiker Lurpin genannt wurde. Die Angaben über die Eigenichaften des Stoffes klaugen so märchenhaft, daß sie selbst für die lebhafte französische Fangen for kaste ein frartes Stild bedeuteten. An der Tailache, daß dem Ersinder des Melinits eine neue Lucomponistung tasie ein startes Stild bedeuteten. An der Latiame, das dem Erfinder des Melinits eine neue Zusammensehung von Expsosivitössen gelungen ist, mag aber doch etwas wahres sein, denn anscheinend ist die Habris, in der Turvin den gebeimnisvollen Stoff hergestellt bat, der Schauplat eines ichweren Unglücks geworden. Ein Brivatielegramm des "L.A." aus Zürich berichtet: Nach einer Meldung aus St. Wervolls ereignete ist der Sprengstossafrif von Cheddes. emaltice Explosion. In dlefer Gabrif wird ber Sprengftoff Cheddit bergefiellt, bereits in großen Mengen für die frangofifche Urmee Berwendung findet. Geit einiger Beit wird bort auch Turplnit angefertigt, das seinen Namen von seinem Erfinder Eur-pin bat. Die Fabrit beichäftigte bisber etwa 500 Arbeiter, es sollten aber noch etwa 300 neue Arbeiter eintreten, Die frangofiichen Militarbehörden haben fic an die Genfer Aerzte um hife gewandt. Die Fabrit lieferte in der leisten Beit töglich bis an 14 Riften Turpinit an die frangofische Da die telegraphifchen und die telephonifden Berbindungen mit Cavonen unterbrochen find, laufen Die Rachichten aus Chebbes nur langiam ein. Die frangonichen Militarbehörden bemüben fich, die Urfache bes Unglude au verichleiern. Die offizielle Lesart gebt dabin, daß burch bas Plagen eines Gefcoffes amei Arbeiter verlebt morben feien. Es ift aber feftauftellen, daft in Chebdes feine Geichoffe fabrigiert und auch feine geladen werden. Die Gabris verfertigt ausichlieflich Sprengivife, Der Direfter ber Babrit foll vor einiger Beit gejagt haben, er mache lich auf Altentate auf die Gabrit gefant. Gerade in der leiten Beit, nachdem fich vor einigen Tagen tleinere Explosionen ereignet hatten, wurde das Gebände besonders icharf

60 bis 65 Millionen Schaben an ber englischen Oftfüste.

Sang, 28, Des. (Tel. Gtr. Bin.) Bur die Dedung der Coaden, die durch die Beichiefung der englischen Ditfufte durch deutsche Rrenger verurfacht worden find, haben die englifchen Berficherungegejellichaften bisher 45 000 Bib. Sterling = 900 000 Mart ausbezahlt. Der Gefamtichaden burfte fich jedoch auf 60-65 Millionen

Opfer ber Minen von Scarborough.

Mailand, 29. Des. (E. II.-Tel.)

Der "Corriere bella Sera" melder ans London: Ein nortwegischer Dampser, ber dritte in dieser Boche, tief porgestern, drei Meilen von Scarborough enisernt, auf eine Mine und sant. Die Mannschaft wurde von einem englischen Torpedojäger gerettet. Einige Minuten später sank ein englischer Dampser an derselben Stelle. Die Bemannung rettete sich in die Boote. Auch ein bolländischer Dampser ging dort unter. Bon seiner Besahung sanden zwei Mann den Tod. Schliehlich sieß ein dänischer Dampser auf eine Mine. Die Manuschaft tonnte nur unter großen Schwierigfeiten gerettet werden, Englische Schiffe versuchen unn, die Minen anzuglischen. Dierbei sind bereits zwei Schiffe untergegangen, (B. T.)

Das Tobesurfeil gegen Ahlers auch in lehter Inftanz aufgehoben.

Rotterdam, 29. Des. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Das Urfeil gegen ben früheren bentichen Konint Ablers in Sunderland, der befanntlich zum Tod verurteilt worden war, ift jeht auch in der lehten Infians faisiert worden. Ablers wurde von den Militärbehörden aufgefordert, sich nach dem Siden Englands zu begeben

Mene frangofische Sorgen. Erftarten der Dreibundfreundlichteit in Rumanien und Bulgarien.

In den biesigen diplomatischen Arcisen erhölt sich auf Grund von Depeiden aus Bufarest und Sosia mit dartnäckligteit das Gerücht von einem bedeutenden Erstarfen der dreibundfreundlichen Ekzmente in Rumänien und Bufgarien der dreibundfreundlichen Ekzmente in Rumänien und Bufgarien. Dies beschäftigt die blesige össentliche Weinung ungemein, da man im allgemeinen von dieser Seite mit Ueberraschungen nicht gerechnet hat. Die Fresse widmet isglich der zufünstigen Volitif der beiden Balfantönder aussinörliche Leitertifel, die von guten Raticklässen und wohlwollenden Ermabnungen an die Abresse der rumänischen und der durarischen Regierung überstießen. Angessichts der vergeblichen Berinche der Dreiverbanddiplomatte, die Haltung der Pentralitätsvolitif dieser Balfanfiaaten an ändern, wechselt iedoch der dipsomatische Mitarbeiter des "Temps" die Tonart und gest zu ossenen Drohungen über, besonders Bufgarien oegenüber. Das Blatt ichreibt: Die Gedanseurichtung der Regierung in Zosia hat in der sehten Beit an hänsig den Wiener Einstäßerungen nachgegeben. Bisher in allerdings ein allzuossener Brug der Rentralität noch nicht ersolgt. Die seine Sprache des Fürsten Trubebsot wird hössentigt auch etwas dazu beitragen, daß Busgarien den Sinn für die Wirtlichteit der Dinge bedält.

Berlin, 29. Des. (T.-II.-Tel.)
Das "Acht-libr-Abendblati" meldet aus Bufarzft: Rach Meldungen mehrerer Morgenblätter finden zwischen Bufarest und Sofia diplomatische Berhandlungen ftatt, die die Begegnung der herricher beider Länder auf rumänischem Gebiete bezwecken.

Fürft Bulom in frangofischer Beleuchtung. Der verführerischfte aller Deutschen.

Paris, 29. Dez. (T. II.-Tel.)
Die Anwesenheit des Fürsten Bülow in Rom bennruhigt die Treiverbandspresse nach wie vor auf das höchste.
Man sieht einem Umschwung der Stimmung in allen Kreisen entgegen, die disher dem Dreiverband freundlich gesinut waren. Die französische Bresse berettet ihr Publissum
bereits langsam auf bevorstehende dielomatische Riserfosge
des Oreiverbands vor. In einem langen Leitartisch über
die Tätigkeit des Fürsten Bülow in Rom liesert der "Matin" solgende Bürdigung seiner Persönlichkeit:

Fürft Balow fahrt fest offigiell in die Stadt gurud, wo er vor 21 Jahren gum erften Male die Stelle eines Botichafters inne batte und wo ihn viele Sympathien, ja jogar verwandtichaftliche Beziehungen erwarten. Bas der ehemalige Kanzler auch immer von der Zufunft halten möge,

to wird er sich sicherlich nicht zu brutalen Drohungen hinreisen lassen. Er weiß, zu wem er spricht, und welche Tonart er anzuschlagen bat. Man bat in Berlin eine glückliche Bahl getrossen, denn Fürft Bülow in vielleicht in der ganzen deutschen Diplomatie der einzige, der die Gabe des Lächelns besicht. Es nibt "culture" und "Kultur!" Die Belt sieht im Begriff, sich in zwei Lager zu spalten und für die eine oder die andere Schreibweise Partei zu ergreisen: Unter iener der enlinre versammeln sich die Berteidiger der menschlichen Rivissossien, weter der Standarte der Kultur firomen die Söhne der wissenichaftlichen Barbarei und der barbarischen Bissenichaft zusammen. Fürft Bülow gehört zur Kultur, wenn er auch möchte, daß man ihn zur culture-Partei rechne. Mag er auch in Nom in seiner Bissa Malta nach Gerzenslus doraz oder Thosi kudieren, sein innertes Gemüt wird ihn, wie seine Landsseute, sein unnerwied Gesännen der Ribelungen ziehen. Kürk Bülow ih der interesiantene und verführerische aller Deutschen! Er in vielleicht auch der energischen Konflist.

Lowitsch in deutschem Belik.

Wenn auch die amtlichen deutichen Berichte mit ihrer fnappen Sprache die Einnahme von Lowiez nicht ausdrücklich mitgeteilt baben, so dürsen wir doch diese wichtigkte Stadt auf dem Wege nach Barichau jeht als in deutichem Besits besindlich betrachten. Schon aus einer rufflichen Weldung konnte man entnehmen, das Lowiez nicht mehr im Besitse der Ansien sei; jeht veröffentlicht die "Fr. Rig." einen Feldpostbrief aus dem Then wonach die Einnahme der Stadt durch die Truppen des Generals v. Morgen jesteht. Die betreffende Stelle des Priefes lautet: "So sind wir denn nach Itägigen ichweren Kämpsen in den Nassen und Liegagen. Die Stadt, die

"So find wir denn nach 14tägigen ichweren Kämpsen in den Best von Lowicz gefommen. Die Stadt, die die Russen zur Kestung ausgebaut datten, wurde von ihnen als Schlüßelvunkt ihrer ganzen Bzurasellung bartnödig verteidigt. Nach ununterbrochenen Anstrengungen und Kömpsen unserer Truppen, und nachdem wir Schnesbrücken über den Bzurasonal geworsen hatten, konnten wir endlich in die durch uniere Artisterie und besonders die öterreich ist ausgerischen Motorbatterien ziemlich mitgenommene Stadt einricken. Am Abend samen wir auf dem mene Stadt einricken. Am Abend samen wir auf dem araben Plats an, wo die Reserve des Korps hand und Bochtsener angezündet hatte. Es war ein wunderischnes Arieasbild. Aber als dann, nochdem unser Kommandierender, General v Morgen, eingeristen und am Bostaebäude abaetiegen war und alles auf ihn zustürzte, um ihn zu dem Erfolge seiner bestenwitzten Truppen zu bealkänwichen, nun plöstlich die Mannschieten den Choral von Leuthen antimmten ("Kun dauseblich diess ganzen Krieges".

Mit bem Ball von Lowitich gewinnen auch die Rachtichten, ba die Ruffen Barichau aufzugeben gedenken, um fich auf die innere Berteidigungslinie guruchzugieben, an Glaubmürdiateit.

Bum Gouverneur von Baricau ift anftelle bes in deutiche Kriegsgefangenichaft geratenen Generals v. Korff der General Beremint ernannt.

Das Geegefecht im Schwarzen Meer.

Ronftantinopel, 28. Des. (Nichtamtl. Bolff-Tel.) Rach glaubwürdigen Mitteilungen bat bas Geegefecht. von dem die amtliche Mitteilung fprach, bei Bunguldaf ftatigefunden. Es beift, daß die Ruffen burch bie Berfenfung von Schiffen den Bugang jum Safen von Bungulbaf, der Roblenftation ift, verfperren wollten, aber Dant ber Tapferleit ber osmaniichen Flotte nelang ber Berfuch nicht. Man ift bier voll Bewunderung über die Tapferfeit und Geichidlichteit ber Offigiere und Mannichaften bes osmanifden Kriegsichiffs, das allein imftande mar, ben Rampf mit einer fo gablreichen ruffiichen Glotte aufgunebmen, und die Minenleger "Dleg" und "Athod", amet große, ber ruffiiden Greiwilligenflotte angehörige Ediffe, gum Sinten gu bringen. Die amtliche Mitteilung rief in gang Stambul große Grende bervor, jumal fie nach ben falfchen Gerfichten tam, die in biefen Tagen abfichtlich verbreitet waren, um Die Bevolferung gu entmutigen.

Rückzug der Frangofen in Marotto.

Genf, 28. Dez. (Tel. Cir. Bln.) Die Savas-Ageninx meldet den schweizerischen Zeitungen, daß die französische Regierung den Oberbefehlshaber der Truppen in Marofto ermächtigt habe, die Städte Ubichda, Taza und Metines zu räumen.

Frangösische und englische Schlappen in Ramerun.

Ans frangösischen und englischen Melbungen ergibt sich, daß der frangösische Vormarich nach Ramerun auf hartnädigen Widerkand gesieben und bisher recht verluftreich geweien ift. Die deutschen Truppen überfielen einzelne Rieflungen von ihnen. Ebenio erlitten die Engländer eine Schlappe bei Ruluba und bigten über 20 Mann ein. Sie bleiben deshalb jeht an der Bahnliniz.

Der Rabitan ber "Emben" auf Malta.

Blankenburg (Garz), 28. Dez. (Richtamtl. Bolif. Tel.) Bie das "Blankenburger Kreisblatt" meldet, hat Fregattenlapltän v. Müller feinen bier lebenden Angehörigen mitgeteilt, daß er von den Engländern auf die Insel Malta gebracht worden ift und dort als Friegsgefangener weilen muß.

Das Giferne Rreug am Beifen Banbe.

Die "Nordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibi: Der Raifer bai dem Staatsminifter und Minifter der öffentlichen Arbeiten v. Breiten bach das Giferne Areus zweiter Rlaffe am weißen Bande mit ichwarzer Ginfaffung verlieben.

Dem Bröfidenten des Reichsbanf-Direftoriums, Dr. Savenftein, murde vom Raifer bas Giferne Kreng am weißen Bande mit ichwarzer Ginfaffing verlieben.

Stadtnachrichten.

Blesbaben, 29. Dezember.

Abgeordneter Bolf-Biebrich +.

In Biebrich, feinem Bobnfite, ift gestern Abend ber Landtageabgeordnete Muguft Wolff, Mitglied der nationalliberalen Graftion bes prenftiffen Abgeordnetenbanfes, im 71. Lebensjahre fanft verichieden. Babrend Dentichlands wehrfahlge Manner in der Erfüllung ihrer bochten Bflicht ihr Blut jum Ovier bringen, um bas von gemiffenlojen Beinden Bedrängte Baterland gu ichniben, fam der Tod auf leifen Coblen und brachte ein Leben voll ftrengfter Bflichterfallung und nimmer rubender Arbeit an bas Biel, bas uns allen gefett ift. Während braugen im Bolterfrieg bie Ranonen brufften und die Baffen Hirrten, drudte der Tod bem Manne, der fein Baterland fo febr liebte und ber fo tren im Dienfte der angeren und weiteren Beimat für fein Baterland gewirft batte, die Augen gu gum ewigen Frieden. Die lebten Monate feines Lebens gewährten ihm noch das Gillid, die berrliche Erbebung des deutiden Bolles aegen unfere Reiber und Geinde au feben. Das fichere Bewußtfein, doft es unieren tapferen Truppen vergonnt fein wird, den endgultigen Gieg und der burgerlichen Arbeit in einem größeren Dentichland ben notwendigen dauernden Frieden gu erringen, bat feine lebten Lebenstage vericont.

Wit tiefer Traner werden, auch in unserer Zeit der Ausbedung aller Parkeinnteschiede, die Angehörigen der Nationalliberalen Partei und alle, die einem ehrlichen Streben Achtung zollen, die Aunde von dem Sinicheiden August Soliss vernehmen. Hir die Partei selbit ist es ein schwerer Berlust, denn unverbrückliche Treue und Zuverlässigkeit, iowie nimmermüde Arbeitsstreude waren die hervorragendsten Tugenden dieses charaftersehen Mannes. Selbit noch in den letzten Jahren, als ichon mancherlei förperliche Leiden ihn hart mitnahmen und schwere Erstranfungen ihn zeitweisig an das Bett sesselten, überwand

Anfere 27er Artillerie bei Reims.

Gin Bilb aus ben Rampfen des 18. September.

Bon einem Angehörigen der 2. Abfeilung des 1. Rass. Feldartisserie-Regiments Ar. 27 (Oranien) erhalten wir eine Darstellung der icharsen Kämpse, die am 18. September der Exoderung einer von den Franzosen ftarf und zähe verteldigten Glassabrif und ihres unsbersichtlichen Rachbargeländes in der Gegend von Reims vorangegangen waren. Die jedes schönfärberischen Ansputes entbehrende ichlichte Darkellung zeigt so recht eindringlich das taplere Borgeben unserer Biesbadener Artisserie.

Am Abend des 17. September war uniere Batterie aus dem Abfeilungsverbande beraus vorgeschiet worden, um das Schlößchen bei Br.... erobern zu helfen, woran das 10. Jägerbafaillon mit der 2. Batterie Reserve-Feldarillerie-Regiments Ar. 20 ichon den ganzen Tag gearbeitet batten. Kaum war die Batterie ausgesabren und batte die ersten Schrapuells in das Schloß gesandt, als die Tore geöffnet wurden und sich eine lange dunkse Reihe ohne Wassen binausichlängelte, in welche einzelne rote Käppisund viele weiße Fahnen einen lebhafteren Ton brachten. Wir schäden die Zahl auf mindestens 2000.

Die Batterie hatte ferner den Auftrag, die etwas weiter liegende Glabsabrik vom Jeinde zu fäubern, vrohte deshalb auf und auf die auf etwa 150 Meter an das vorerwähnte Schloß Br. . . . gberan, Kaum Kanden die Geichübe, so schloß Br. . . . gberan, Kaum Kanden die Geichübe, der sedoch wirkungstos abprakte, vone irgendwelchen Schaden augerichter zu haben. Schlechter eraing es seider unseren Broben. In der Strake des oberhalb Br. . . . gelegenen Dorfes aufachelt, wurden sie voldtig von bestigem Granatbagel überschiltet. Eine Granate schling auf die Lehne einer Brobe und lötete die ganze Bespannung einschl. Geschütz und Zugischrerpferd. Der Stangenreiter lag tot daneben, der Vorderreiter ichwer verwundet. Mit der Leiche unseres Kameraden kehrfen wir auf den Biwafsplatz des vorherzesienden Tages bei L. . . zurück und verbrachten Meckhützen, ohne rechte Aube, da der Feind ab und zu die Gegend mit Ariisseriefener belegte. Reben einigen Musketzieren wurde unser Kamerad zur letzen Aube gebetiet.

Am folgenden Sag traf und der Befehl, auf der nach B. führenden Chanffee bereit au fteben, um gegebenen-

falls mit den beiden anderen Batterien ichnell vorgeworfen werden gu fonnen. Rubig ftand die lange Rolonne ber Geichlite und Munitionswagen am Stragenrande, Gabrer und Ranoniere hatten fich mube ind Gras geftredt und verinchten die sehlende Nachtruhe nachauholen, Plöglich brauft das Auto der Division beran, dem Se. Erz. der herr Divisionskommandeur ielbst entstieg und den Besehl gab, einen Zug mit reichlich Munition nach dem Bahnhof 2.... vorzuschicken, wo der Kommandeur des dort liegenden Infanterie-Regiments weitere Besehle erteilen werde. In furzer Zeit trobien zwei Geschütze und zwei Munitionsmagen unter Bubrung unferes Oberleutnants bie Chauffee noch & 3u. Doch faum batten wir ein fleines Balbfindiden burchimritten, ale wir in beftiges Schrappellfener tamen. Das Stangenpferd bes aweiten Weichitges brach getroffen gufammen, bas Geichin blieb liegen. Das andere Geichits und die beiden Munitionswagen erreichten aber alüdlich den Babuhof L. . Gur das liegen gebliebene Geichits wurde fofort ein anderes von der Batterie vorgeichidt. Bald fam auch das zweite Gelchits mit verminderter Besvannung zum Bahnbof und auf den Beschl des Anfanierie-Regimentstommandeurs murde von bier aus in ben Bart der Glasfabrit von L auf Entfernungen von 160-250 Meter gefeuert. Man mertte bald, daß die Grangofen aus den Bipfeln der Baume, mo fie bis aum Ericeinen der Artillerie gefeffen batten, um unferer In-fanterie bas Betreten des Barts gu verwehren, jur Erde berabgeflettert waren; aber immer noch war ce ein Da ichinengewehr, welches ununterbrochen fein Tad-tad tad boren ließ und der Chef der dortigen Kompagnie richtete au unferen nun berbeifommenden Sauptmann die Bitte, von dem Barttore aus, die Bartallee entlang biefes Dafdinengewehr gum Comeigen gu bringen, Alle Ranoniere an ein Geichas und nun bub - bub -

Alle Kandniere an ein Geichits und nun huv — buv — buv über die boben Schienen der Babuhofsacfeife, Anfanteriften frugen und nun bereitwilligst Körbe nach. Run kanden wir am Tore. Weder von der Glasfahrtt noch von dem Malchinengewehr war etwos zu sehen, da der Parkmeg sehr bald eine Krümmung machte. Unter Saustmann tien nun dieses Weichüt dis an die Krümmung vordringen, doch kaum war sie erreicht, als die blauen Bohnen zu Dubenden aleickzeitza aczeu die Schiede flatischen und darüber hinwegvissen, Sosort wurden einige Schopnellichsise aczeu die Säuser der Glasfahrif abgegeben. Erfolg: Das seindliche Seuer verkummte, "Aanoniere wieder in die Räder!" — und weiter ging es vorwärts. Unier Hauvimann mit einem Unteroffizier voran, den Revolver schusbereit, dicht dahinter ein Ansanterie-Tambour, dann das Gielchüt, geschoben von

fünf Kanonieren, darauf einige Ranoniere und Insante-riften mit Gelchoftörben, endlich eine Schittenlinie von etwa 20 Insanteriften, welche sich rechts und lints vom Wege ausgebreitet hatte. Sobald die Angeln pfissen, hieß es Laseitenschwang nieder und Jener, Sosort war von den feindlichen Insanteriften nichts mehr zu iehen und dann ging es weiter. Go tomen wir an eine Lichtung, nur noch 15 Goritte von einer Barrifade entfernt, welche den Part weg nach vorwarts abichlog, Bloglich brach ber por-ermabnte Tambour unter lantem Edirel, burch beide Chereinem Gartenbaufe gefommen, binter beffen Benftern Die frangofficen Schuben ibre Gewehre auf und richteten. Lafettenichmang herum: Erftes Bener! und in jedes Fenfer tlog nacheinander ein Schrapuell, die Entfernung betrug wohl weniger als 50 Schritte. Aber ichon während bes Wendens des Geichlites war einer der Kanoniere lautlos aufammengebrochen und von ben binter dem Geichfit folgenben Infanteriften fab man manche Bermunbete an ben Begrand finfen, Raum war bas Fener aus dem Gartenbans rechts jum Schweigen gebracht, als ber Lafettenichmang Raum war bas Fener aus dem Gartenbans wieder berumflog und bas Geichubrobr über bie Barrifabe binweg auf 25 bis 30 Schritte gegen die dort feuernden Mothofen gerichtet wurde. Aber icon ber Anblid des gabnenden Feuerichlundes brachte fie zum Laufen, io daß die gleich darauf frachenden Schiffe fie faum noch erreichen konnten und wir bald tein Biel mehr batten. Indeffen bauerte die Benerpanse unr furge Zeit; nach wenigen Winnten mußten wir wiederum, bald nach vorwärts, bald nach rechts oder links senernd, die Rube wieder berftellen. Edilieglich war unfere Munition verfenert, und ba unfer Auftrag erfüllt mar, beichlog unfer Sauptmann, bas Geichut wieder aus bem Part gurlidgunehmen. Bir fonnten es ber wieder aus dem Vart guruchunehmen. Beir tonnien es der nun solgenden Infanterie allein übersassen, den von und rroberten Bart zu hasten und brachten unsere Geschütze langiam den Bea gurüd. Einige von und trugen unseren toten Kameraden auf einer Zelthabn. Zahlreiche ver-wundete Infanteristen verließen mit und den Part. Kaum hatte das Geschütz seine Anstiellung am Bahnhof genommen, als ein furchtbares Getofe uns gufammenichreden lieft. Ein grauenhaftes Bilb bot lich uns. Sinter bem Babuhofegebande iprangen die Pferde der bort fiebenden Brogen wild burcheinander und in die bichten Menichenfnauel fin-Gine feindliche Granate mar mitten bereingeichlagen und bat 18 unierer Bierde und einen dagwiichen fiebenden Infanteriften getotet; wie burch ein Bunder mar feiner unferer Gobrer getroffen morden.

fein im Feuer bes Bflichtbewußtfeins geläuterter und geftablter Bille die Edmaden bes Alters, und gern untergog er fich ben vielen Aufgaben, die das ihm vom Bolfe anvertraute bobe Mmt mit fich brachte.

Muguft Friedrich Bilbelm Wolff murbe am 6. Oftober 1844 in Biebrich geboren. Er murde gum Raufmann beftimmt und mar ale folder auch in Gent und Barie totia. 3m Jahre 1870 grandete er in Biebrich ein Rutholg- und Baumaterialiengeicaft, das er mit Gleiß und Blud betrieb, bis er 1885 jum 2. Burgermeifter (befoldeter Beigeordneter) ber Ctadt Biebrich gemabit murbe. Das große Bertrauen, das ibm aus den weiteften Rreifen des Bolles entgegengebracht murbe, befundete fich in gablreichen Chrenftellen, gang befonders aber badurch, bag er im Sabre 1897 ale Landingeabgeordneter für den Wahlfreis Bies. baden Band - Sochft gewählt murbe.

Die fiberaus reiche Arbeit feines Lebens geht am beften aus folgender Bufammenftellung bervor: August Wolff mar von 1879 bis 1885 Borftandsmitglied des Borichuguereins (G. G.) Biebrich, fpater Direttor Dieles Bereins. 1872 murde er Mitglied des Burgerausichuffes, 1875 Mitglied bes Gemeinderate und augleich Mitglied bes Rreisausfouffes, feit 1893 fbar er Areisdeputierter. Ferner mar er Mitglied des evangelifden Rirdenvorftandes gu Bieb. rich, der Areisinnode Biesbaden Land und der Begirteinnobe für den Konfiftorialbegirt Biesbaden. Gine reiche Tätigfeit antfaltete er auch als Mitalieb bes Lotalgewerbevereins zu Biebrich und als Mitglied bes Bentralvorftandes des Gemerbevereins für Roffau. Mugerbem mar er Direttor des Biebricher Baunereins, A. 6., Borffgenber ber Bermaltungstommiffion ber Dampfmajenmeifterei bes Stadt: und Landfreifes Biesbaden, Borfigender des Auffichtbrate der Pferdeguchtgenoffenichaft für den Stadt- und Landfreis Biesbaden und Borfigender bes Auffichtsrats ber Benoffenicaftebant für Beffen-Raffan gu Biesbaden. Bir wiffen nicht genau, ch biermit alle die öffentlichen Memter, die ihm fibertragen wurden, aufgegablt worden find; aber bei der Bille der Bilichten und der ichier grengenlofen Arbeit, die ibm aus den aufgegablten ichon ermuchfen, tommt es auf einige mehr ober weniger nicht an, um dargutun, daß Muguft Bolff ein Leben geführt bat, bas in porbildlicher Beife ber Erfüllung jeder burgerlichen Pflicht und der felbitlofeften Arbeit gehörte. Er mar bas darf man fagen - ein Aufturelement für Biebrich; und wie in der Bartei, der er angeborte, jo mird auch in der aufftrebenden Rheinftadt, die ihm fo vieles verbanft, fein Undenten in Ehren gehalten werden. Mag fein Beib auch vergeben, die Spuren feines Beiftes und feiner Lebensarbeit werben auch fpateren Geichlechtern noch fichtbar fein. Die Beijepung erfolgt am Donnerstag Rachmittag.

Heberwachung des Aufenthalts von Militarpersonen.

Ber in der letten Beit die Berichte über die Ariegeperidiefibungen mit einigem Jutereffe verfolgt hat, mirb wahrgenommen haben, daß mehrere Soldaten, die im Gelde verwundet wurden und nach erfolgter Genesung in iherer Beimat auf Urlaub weilten, fich nicht rechtzeitig von ihren Angehörigen losreifen fonnten und recht erhebliche Etrafen wegen Urlaubäuberichreitung erlitten haben.

Es fann nicht genug bedauert werben, bag berartige Dentermen, die meift nur aus Leichtfinn begangen werben, nicht durch das Gingreifen der nächften Angehörigen oder berjenigen Berfonen vermieben werden, in deren Bebau-

fung fich ber Urlaubsüberichreiter aufhalt.

Bur weiteren Berhutung folder ftrafbaren Sandlungen ift nunmehr von dem Gouvernement Maing fur den dortigen Feftungsbegirf eine neue Berordnung betr. Ueber-wachung des Aufenthalts von Militärperionen erlaffen worden, auf bie auch an diefer Stelle nochmals verwiefen

Diefe Berordnung, die im Intereffe unferer Soldaten nur begruft merben tann, ichreibt unter anderem por allen por, daß alle Angeborigen bes Derres und ber Marine, die bei Privatpersonen ober in Privatpileacftatten jedweder Art liber Racht ober auf langere Beit aufgenommen mer-ben, innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen bei ber Orisvoligeibeborde angemeldet und innerhalb 24 Stunden nach bem Weggang abgemeldet werden muffen. Die Meldung felbit mußt im Galle ber Aufnahme bei Brivatverfonen die aufnehmende Berion (auch Gliern ober fonftige Angehörige) oder deren Stellvertreter (Soushaltnuaguorftand) und im Falle ber Aufnahme in eine Privatvilegeftatte beren Incritatten. Meldepflicht beftebt nur beguglich ber einquartierten Mili-Bumiderhandlungen gegen die angeführten Bestimmungen werden mit Gelbftrafe von 20-150 DR. oder mit Saft von 5 Tagen bis au 6 Wochen bestraft.

Mögen diese Zeigen die au debenen vertratt. Die froß in, ihren Sohn nach Sochen der Trennung und Enthehrungen wieder bei fich zu sehen, auf den Weg der eisernen Pflicht zurückzuweisen und gerade aus höchter Liebe zum Sohn und vor allem zu Kaiser und Neich ibn entehrender Bestrafung zu entzieben!

Invalidenverficherung. Berichiedenen Angeichen aufolge merden die Beitrage für die Invaliden - und binterbliebenenversicherung vielfach nicht rechtgeitig und regelmäßig verwendet. Daburd werben geitt a und regelmagig verwenzet. Dadurch werden leicht Rückliände enthechen, deren Begleichung den beteiligten Arbeitgebern ichwer sollen wird, wenn dennächst bei Biederaufnahme der Ueberwachung der Beitragszahlung solche in größerem Umfange seitgestellt werden und auf einmal zu deden sind. Den beteiligten Arbeitgebern wird daber and beiten, mit den Invalidenversicherungsbeiträgen nicht im Rücknande zu bleiben, sondern die Beitragsmarken für die icon verfallenen Bochen noch alsbald beim beporftebenden Bierteljabres- und Jabresichlufie, fonft aber regelmäßig gur Galligfeitogeit in die Quittun aut, fich fiets felbit von der rechtzeitigen Entrichtung ber Beitrage iftr fie gu fibergengen.

Der Biesbabener Berein für Speifung bedürftiger Schullinder bat vor Jahresichluft in feiner Mitgliederversammlung den Bericht über das abgelaufene Bereinsjahr Oftober 1918/14 erftattet. Wir entnehmen demielben folgende Gingelheiten: Es wurden während des Bereinstabres 1918/14 im gangen 45 294 Portionen ausgeteilt mit einem Koffenaufwand von 10 062,25 M. Die beiden Abtei-Lungen I und II entnahmen vom 15. Oftober 1913 bis 30, Juni 1914 bas Effen von den Suppenanitalten bes Bied-

babener Franenvereins jum ublichen Preis. Abfeilung I, Steingaffe 9, fpeifte in den von der Bergfirchengemeinde gur Berfügung geftellten Raumen im Durchichnitt taglich 81 Ainder mit 17.885 Portionen. Da die Abteilung deutend vergrößert werden mußte, wurde fie im Oftober 1913 nach der Scharnhorftftraße 36 (Op.) verlegt, wo der Biesbadener Francoverein einen fleinen Raum fiberließ. 3m Durchichnitt murden dort täglich 41 Rinder in mehreren Abteilungen vertöftigt mit 8677 Portionen. In ber Ab-feilung III erhielten mahrend des gangen Jahres durchichnittlich 27 Kinder Mittageffen von der Rinderbewahrau-ftalt im gangen 8501 Portionen. Die Abteilung IV in der Bolfoidule an der Lorderftrage, mo das Gffen in den von ber Ctabt gur Berffigung gestellten Raumen im eignen Betrieb des Bereins bergestellt wird, teilte von Oftwber 1913 bis April 1914 im ganzen 10291 Portionen aus, täglich für 76 Kinder im Durchichnirt, Da bei Ausbruch des Krieges die Schule zu Militärzwecken gebroucht wurde, konnte der Verein am 20. Lauft feine Tätisfeit nur in den Abteilungen I und II aufnehmen, wo unter seinen Offin und Mufficht auch eine Ausgest Jinder von im Geld behanden Und. Aufficht auch eine Angabl Rinder von im Geld febenden Ariegern Mittageffen auf Roften des Reien Rrenges erhielten. Die Berpilegungstoften fiellen fich ero Tag und Rind im Durdichnitt auf 21.50 Pfennia. Der Raffenbericht ergab nach Abzug der Gefomiansgaben einen Barbefrand von 3.83 M., lowie ein Banfauthaben von 4048,70 M. Antrag der Raffenprlifer murbe bem Borftand Entlaftung erteilt. Die fabungsgemaß ausicheibenben Mitglieder bes Borftandes und Ausschuffes murben wiedergemablt. Die herren Bluft und Sager übernahmen bas Amt der Raffenprufer für bas tommende Bereinsjahr. Als Erfat für die Speiseanftalt in der Lorcherichtle hat der Verein für die Schwalbacherftraße 7 ein geräumiges Lofal gemietet, in dem jeti für 200 Ainder, darunter 100 Ariegerfinder, gesocht nird. Der Verein sieht sich in dieler ichweren Zeit vor beionders größe Ansgaden gestellt und hat durch die Lebendmitielverteiterung mit vermehrten Schwierigkeiten zu lämpfen; aber der Porsiand hof't, getragen von dem Vertragen Bertrauen gutiger Wohltoter, weiter jegenbreich mirfen au

Warnung vor der Grundmanufchen Sansmiffion. Wie bie Polizeidireftion Grantfurt befaunt gibt, bat dort ein Reffner namens Rarl Biene, geb. 14. Gebr. 1887 Ropenid, eine Biliale ber jogenannten Grundmaunichen Sausmission, auch Grundmanniches Infitiut genannt, ein-gerichtet, deren Hauptsis sich in Berlin, Invalidentraße 127, besindet. Der Gründer des Sauptunternehmens in ein gewister Max Grundmann, gegen den bereits der Unter-inchungsrichter in Hamburg eine Voruntersuchung wegen Betrugs führt. Grundmann läst durch Hausterer Pos-farten und Briespopier in Umschlägen verkaufen, die außer firchlichen Emblemen folgende Aufichrift tragen

Die Stellungelofen bitten berglich, fie burch Rauf von Karten für den Breis von 10 Pfg. gu unterftuben. Damit ift ihnen geholfen. Bir logen unferen berglich-ften Dant für Ihre liebe Mitbilfe.

pen Lant fur Ihre tiebe Mithilie.
Grundmanniche Hausmission zur Bekömpfung der Stellungslosigkeit.
Stempel der Station.
Die Stellungslosen, denen der Ertrag der Kollette zugute kommen soll, sind niemand anders, als die Grundmannichen Hauserer. Da es sich also um reines Brivatuuternehmen handelt, das darauf angelegt ist, leichtgläubige Meniden ausgubeuten, fo fei bavor gewarnt. Gegen ben Biene in Frantfurt ift übrigens ein Berfahren megen Betrugs und unerlaubien Rolleffierens eingeleitet, dem er fich einstweiten burch die Glucht entaugen bat. Es ift nicht unmöglich, daß er irgendwo anders durch die Grundung einer Filiale von fich reden machen wird. In Berlin wurde gwar bas gange Grundmanniche Material polizeifich be-

Freier Meinungsaustausch.

In diefer Spalte finden folde Ruidriften aus unferem Lefertreile die ein öffentliches Intereffe in Anforuch nehmen burfen, Untertunft, Auseinandersehungen verfonlichen ober verlebenden Inhalts find von der Aufnahme ansgeichloffen.

Die Frage der Ernährung mahrend der Kriegszeiten erfordert es gebieteriich, bag auch bas fleinfte Studchen Pand, wo es auch immer fei, diefem Zwede gugumenden ift. Dagu gehört aber, bag biefe Angelegenbeit frubgeitig in die Sand genommen wird. Die Militär- und Zivilbehörden und auch alle Privatieute, die derartige Aeder "als unbelobnend" haben liegen, fordern mir bringend auf, diefer midtigen Cade mit Energie nabergutreten. Dagu empfichlt es fic, befondere Rommiffionen von Sachverftandigen möglicht bald ju bilden, die hierbei mit Rat und Tat Beibilfe leiften. Die Reder find entweder toftenlos an armere Leute abaugeben oder in Gelbitbemirticaftung gu übernehmen. Pflügen, Graben und Dungen find fobald wie möglich in Arbeit ju nehmen und durch ftaatliche, Ge-meinde- oder private Angespanne entweder durch freie Arbeiter, Gefangene oder, wenn es daran fehlt, burch Rriegs-gefangene ausguführen. Gbenfo ift die Ausfaat ficherguftellen, um an arme Leute, wenn co Beit ift, ju biefem 3med bergugeben, Die dann die Bilene gu übernehmen haben. Gang befonders find bierbei frubreife Boben-ergeugnifie gu berudfichtigen. Alfo burtig an die Arbeit! Es tue bierbei jeber, mas er fun fann, dem Gangen gum Sieg Oberft a. D.

Naffau und Nachbargebiete.

Renhof, 28. Dei, Brand, Gestern abend awischen 7 und 8 Uhr geriet die Scheune und Stallung des Land- und Gast-wirts Bierod (Gafthaus gur Biegelhutte) in Brand. Diefelben find bis auf die Grundmauern niedergebraunt, Drei Schafe fiefen dem Beuer jum Opfer, mabrend das fibriglantet nichts. Die Generwehr aus Weben mar gur Dilfe

Vermischtes.

Sunters Beihnachtswacht,

Bir feien in ber "Abln. Big,"
Ein junges und bod icon fampferproptes, wichtiges Glied neunt unfere gewoltige Ariegsmafchinerie ihr einen: bas find jene in fleinen Zelten verborgenen Funtenflationen, von weitem fenntlich durch ihren dunnen, bim metragenden Teleffop Raft. Gang heimlich wohnlich fieht's innen aus. In der Ede ein Beihnachtebaumchen lentt die Wedanten mehr noch als jonit gu ben Lieben nach Daufe bin. Draußen vor der Eftr ein ichwarges Brett, umbraugt von einer Menge Soldaten und Dfifgieren. Es find die fetten Beitungsmelbungen von Norddeich, Rur die Stations-Jeitungsmeldungen von Norddeich. Nux die Stations-besatzung ist im Jett, die anderen seiern in ibren Austieren, um ibre deimatschniucht nicht zu ftart werden zu lassen. – Auf f Großstation auf deutschem Boden hält auch der Funter Lis. Ein großer Banm mit strahlendem Lichterschen schwiede beute den sonst so nichternen, großen

Raum - bas "Ohr" ber Station. Gin lauges Programm at man gur betilgen Weibnachtsfeier aufgestellt, auch bem Sumor ein Platicen überlaffend, Raum beginnt fier bas erfie: "Stille Racht, beilige Racht", als gang sagbaft und boch fo laut, als es ihm eben gelingen will, die fleinfte von ben bentichen Feldinntenftationen ihr belles, bunnes Stimmden erhebt und "Gröhliche Beibnochten allen dentichen Guntenstationen" ins Weltall hinansfendet. Was macht's, daß nur wenige das Ateine hören! Sich selber macht es Freude, daß Friede in seinem Bergen. Iber der große Bruder dort drüben senseits der Grenze hat es doch gehört, der auch beim Feiern seine Pflicht nicht vergist. Er greift ihn auf, diesen Friedensgruß, während draußen der Feind dem Ueineren Schwesterchen auflauert. Der gangen Welt möchte er zeigen, wie deutscher Zinn beim dentschen Felt wöchte er zeigen, wie deutscher Zinn beim dentschen Felt dei den Menschen welt, in deren Aruft ein dentsches Herz schlat. Schnell ist ein Beräteln zusammengereimt, und mit seiner ganzen Araft, daß es hinschalle zu unseren Brüdern in Flandern, zu unseren Nameraden im Often, zu unseren Blaujaden auf bober See und zu unseren Vettern in den Pähen der Karpathen, ruft er in die keenenklare Weidenskiwinternacht, auch seinem Derzenswunsch Ausbruck gebend:
"Funsengruß nach Oft und West tenftationen" ins Weltall hinausfendet. Bas macht's, bag

Funfengruß nach Oft und Weft Im alten, bentiden Beibnachtofeft, Siege bier und Diebe briiben, Aber fo, daß Funten ftieben!"

Reichsbank.

Der per 23. Dezember 1914 abgeichloffene Status zeigt im Ber-gleich mit bem Borjahre folgendes Bilb fin 1000 Mt.l:

APPROXIMATION OF THE PROPERTY	Section of the sectio	Charles and the Control of the Contr
gegen bie		gegen bie
1913 Borwoche	Milibe	1914 Bormoche
1475,868 - 9,727	Metallbestanb	2116,761 + 19,847
1197,752 — 10,970	Darunter Gold .	2075,481 + 23,482
	Reiche- u. Dar-	
58,744 — 3,276	lebns . Roffenich.	754,135 + 126,565
34,963 + 6,056	Rot. and. Banfen	18,044 + 1,977
	Bechiel und	
001.019 1.111.091	COMMITTEE OF THE PARTY OF THE P	3655,663 + 584,713
981,618 +110,931	Schahanmeilung.	
69,044 — 8,408	Lombarbdariebn	46,807 — 17,461
215,378 + 4,797	Effettenbeftanb .	35,854 259,232
279,769 + 79,260	Sonffige Affriba	273,303 - 44,689
	40 4 1 4 4 4	
	25 0 1 1 0 0	
180,000 (unper.)	Corundfapital .	180,000 (unper.)
70,048 (unper.)	PVI TELLIZIONE DE LA PARE	74,479 (anber.)
2042,309 +112,825	Rotenumlauf .	4431,579 + 156,263
743,194 + 46,010	(Danielline	2054,534 + 840,241
79,830 + 1,388	Sonitige Pailiba	159.975 + 4,594
		the contract of the said

Much in ber britten Dezembermoche ift wieder ein an febulider Buwachs an Gold erfolgt: ber Metallbeftand ift ouf 2116 Millionen Mart, barunter 2075 Millionen Gold (+ 23,4 Millionen) angewachien. Die Darlehnstaffen haben neue Darlehen in Dobe von 159,6 Millionen gewährt, an Darlehnstaffenicheinen wurden 32,7 Millionen neu in den Bertehr gebracht, wodurch die gesamte ausgeliehene Summe auf 1149 Millionen gestiegen ift. Im Beside der Reichs-bant befanden sich 740 Millionen Darlehnstaffenscheine (gegen 622 Millionen in der Borwoche). Bom Effetten-befiand, der sich um 259 Millionen verminderte, sind große Boften Schabanmeifungen auf die Bofition Bechielbeftand übertragen worden, fo daß bier im Bufammenhang mit ftarferen Bechfeleinreichungen eine Bunahme um 584 Mil. erfolgte. Dagegen baben die Depoliten um 340 Millionen auf 2054 Millionen jugenommen und nähern fich wieber ibrem Suchfiftand. Es frat bemnach trot ber farteren Unfpannung eine Rotenumfaufvermehrung nur um 156 Miff. ein, der Umlauf beträgt 4481 Millionen, die Dedung 64,78 Brog, gegen 63,78 in der Bormoche, 75,15 in 1913, 51.79 in 1912, 60,12 in 1911,

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterlande und macht fich ftrafbar.



Sochfte Temperatur nach C.: +9 niebrigfte Temperatur -6 Barometer: gestern 758 9 mm, heute 750.4 mm.

Boraneficiflide Bitterung für 30. Dezember :

Sehr unruhig, aber noch melft wolfig, geltweise auch triibe mit Riederichlagen bei milben fühmeftlichen Binden.

Riederichlagshöhe feit geftern:

Bafferftand: Rheinpegel Caub: gestern 1.58 beute 1.85, Labn-pegel: gestern 1.90, beute 2.00,

Marburg

10 | Staffel

30. Degember Connenaufgang 8.14 | Monbanfgang 1.36 Sonnenuntergang 3.51 | Monbantergang 6.52

Echtifileitung: Bernbard Grothus. Berantwortlich für benifche und andmuritge Politif: B. Grothus; für Rund, Biffenichaft, Unterhaltungs. und pollowiricafiliden Tell: B. E. Eigenberger; für Ciabt. und Landnachrichten, Gericht und Sportt G. Dienel; fur die Angeigent B. Schnbert; familich in Beebaden.
Drud und Bering der Biebindener Berlagsanhalt G. m. b. D. (Leitung: G Riedner) in Bledbaden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bur Automobiliften und Glieger ift Albrechts 28128. babener Angenbalfam ein vorzügliches Rraftig.

wirtt außerordeutlich flärkend auf geschwächte und verweinte Augen und sehr wohltnend bei Augen-Entzündungen. Merstlich empfohlen.

Un die Berren Regierungspräfibenten mit Ausnahme berjenigen in Ofterengen und ben beren Boligeiprafibenten in Berlin,

in Oftvreußen und den Geren Polizeipröfidenten in Berlin. Benn die im Lande vorhandenen Lebensmittel während der Dauer des Arieges ausreichen follen, muß die ganze Bevölkerung sich siest und ständig der Vervilichtung dewust bleiben, mit allen Arbrungsmitteln, namentlich aber mit dem Prote, hausbälterlich umaugeden. Se tommt daranf an, in allen Areisen das noch vielsach iehlende Verständnis dafür zu erwecken, daß jeder nach Aräten und Selegenbeit in der eigenen Familie und wo es auch immer sei, auf Svorsamteit binzuwirfen bat. Ieder kann wach dienen Vielsliches Umgeben mit der täglichen Radrung sür seinen Teil dem Vorsäliches Umgeben mit der täglichen Kadrung sür seinen Teil dem Vorsälidungsschulen vorsillen. Darant sollen die dach und Kortbildungsschulen angeordneten wiederholten Belebrungen binwirfen. Die möglicht weite Verdrechtung des beiliegenden Merkbalts wird zur Erreichung des Zieles beitragen. So sollte daber in den Varieräumen der mir untertiellten Behörden, in den Erwerbe- und Aaufmannsgerichten, auf den Versächen, in den Ardeits, Ansteide, Rolfsküchen und Speiseanfialten, in den Arbeits, Ansteiden, Barteräumen der Konsumansialten oder Konsumvereine sowie in den Varieräumen der Konsumansialten. Auf allen Serte, in den Versächigerer Versonenverkehr stattsindet, dies Werfalt oder ein anderes ähnlicher Tendens in leicht sichtbarer Stelle ausbängen.

Stelle ausbängen.
Ich erlucke Sie, dies zu veranlassen. Ich stelle auch anbeim, diesen Erlaß nehlt dem Wertblatte den dort erscheinenden Tagesseitungen zur Veröffentlichung zu übergeben.
Terner ist allen Schillern und Schillerinnen der meiner Verwaltung unterstebenden Fach- und Fortbildungsschulen ein Abbruck des Wertblatts zu behändigen. Außerdem ist das Mertblatt in iedem Schulzimmer anszuhängen. Die erforderlichen Abbrucke sind von der Geheimen Kanalet des Reichsamts des Innern, Berlin NV, G. Luisenstraße 33/34, unentgeltlich zu beziehen.

Berlin 23. 9, ben 29. Robember 1914.

Leivsiger Straße 2.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe. Dr. Subow.

Dr. Sudow.

Denischland lieht acgen eine Welt von Keinden, die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niedersuringen, aber sie wosen und wie eine belagerte Keltung ausdungern. Auch das wird ihnen nicht glückn, dem wir baben genng Brotforn im Lande, um unsere Bevölterung dis aux nächsten Ernie zu ernähren. Rur darf nicht vergendet und die Brotfrucht nicht an das Vied versittert werden.

Sastet darum dans mit dem Brot, damit die Ooffnungen unserer Keinde michanden werden.

Seid ehrerbietig aggen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer baden, mag der Arieg noch so lange danern, Ersieht dam auch Eure Kinder.

Berachtet sein Etiid Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Echneidet sein Etiid Brot mehr ab, als Ihr esten wollt. Denst immer an unsere Soldaten im Kelde, die oft auf vergecichobenen Posten glüsslich wären, wenn sie das Brot hätten, daß Ihr verschwendet.

Est Ariegobrot: es ift durch den Buchftaben IC tenntlich. Es fättigt und nährt ebenfognt wie anderes. Benn alle es effen, brauchen wir nicht in Sorge zu fein, ob wir immer Brot baben

werden.
Wer die Kartoffeln erst icalt und dann tocht, vergeubet viel.
Nocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr svart dadurch.
Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemitse, die Ihr nicht verwerten könnt, werft nicht fort, fondern kommelt sie als Gutter für das Bied, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Befannimadung.

Die Maul- und Alauenfeuche unter bem Biebbeftanbe bes Domanenvächtere Geichte vom bof Geisberg, bierfelbft, ift erlofden.

Die angeordneten Everrmahnahmen werden aufgehoben. Biesbaben, ben 28. Dezember 1914.

Der Polizei-Brafibent: Don Goend.

Befannimadung.

Der ln lebter Zeit sunehmende Unfug durch das Auslöschen und die Beschädigung von Straßenlaternen durch die Jugend ver-anlagt mich, an die Eltern biermit das öffentliche Erinchen zu richten, die ihrer Aussicht untersiedenden Ainder nachdrifdlicht vor derartigen Ausschreitungen warnen zu wollen.

Die Antischtsorgane find angewiesen, Uebertretungen unnachlichtlich aweds Bestrafung zur Anzeige au bringen, wobei ich barauf hinweise, daß bei Uebertretungen, die von Kindern oder sonftigen frasunmindigen Bersonen begangen werden, deren gestehliche Bertreter aur Berantwortung gezogen werden können.

Bicababen, ben 23. Dezember 1914. Der Polizei-Brafident: Don Schend.

Auswärtige Börsen. Pariser Börse.

Paris, 24 Dez.	V.K.	. L.K.
Aprox. Rente	71	71.25
Sproz. Italiener		
Sprog. Russen kens. I.II		
Aprox. Türken (unifig.)		
Türkische Lose		
Metropolitain		
Banque Ottomane	1475	1485
Chartered	7410	1400
Debeers	267	270
Castrand		41
Goldfields		47.
-Appendix Control Cont		

New-Yorker Börse.

Wiesbadener Stragenbahnen. Gabrbebienftete werben noch eingeftellt. Bedingungen find gu erfragen Quifenftraße 7. Betriebsvermaltung.

00000000000000



Flanelle

beste Qualitäten in allen Preislagen

R. Perrot Nachf.

Elsäss. Zeugladen Flanellhaus =550

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse.

0000000000000000

Schlichterstraße 12,1

große 4-Bimmer-Bohnung s 1. April 1915 au permieten 1. April 1915 au vermieter Raberes bafelbit Erdgeichob

Goebenftrafte 32, 1. lints, febr icon mobilerfes Simmer au vermieten.

Preisangabe für Umzug

Buer (Beitf.) Biesbaden mit 3 Studen und Küde und für Unterfiellen auf Mödelweicher erbittet aum 1. Jan. 1915 herr Bach, Buer (***1.), Beiter-holtertraße 21.

In unfer Sanbelbregifter Mbt. A ift beute bie Birma: Seinrich Erfel jun., Drabt- und Sanffeile, Sabn i. E., und als Inbaber Raufmann Beinrich Ertel jun. in Dabn i. T. eingetragen.

Weben, den 22. Dezember 1914. Roniglides Amtogericht.

In unfer Danbelsregifter Abteilung B ift beute gu Rummer 1 bei ber Girma Sellen-Rallauifder Sittenverein, Gefellicaft mit befdrantter baftung gu Steinbruden eingetragen worben:

Guffan Seder gu Amalienbiltte bei Laasobe, L. von Reiche in Obericelb und Rarl Ctapp in Dillenburg ift Brofura erteilt, ben beiben Letigenannten unter der Beidrantung auf ben Beidaftsbetrieb der Zweigniederlaffung Sochofenwert Obericheld und in ber Form ber Gefamtprotura berart, bas beibe gemeinicaftlich Bertretung biefer Zweignieberlaffung befunt find.

2684 Diffenburg, den 18. Desember 1914. Ronigliches Amtogericht.

Befanntmadung.

Unter dem Schweinebeftande des Ziegeleinniernehmers Beter Reichert bier, Mublweg 31, ift die Schweinesende ausgebrochen und amtlich feftgeftellt. Die Stall- und Geböftsperre ift angeordnet.

Biebrich (Mbein), ben 17. Desember 1914. Die Bolizei-Bermaltung. 3. B. ges. Tropv.

Der Besirtsausicus bat in feiner Sibung vom 16. Desember 1914 beschloffen, besüglich des Beginns der Schonzeit für Birt-, Dafel- und Fasanenbennen und der Einschränfung oder Aufbebung der Schonzeit für Dachse und wilde Enten es für das Jahr 1915 bei den gesehlichen Bestimmungen zu belassen.

Biesbaben, ben 16. Desember 1914, Der Begirteausfdus. geg.: Unterfdrift.

Beränderungen im Kamilienstand Wiesbaden.

Um 20. Dezember; Bimmermann Johann Rlarner, 80 3. Bitme Amalie Sarg, geb. Gengel, 67 3. Privatier Rarl Roth, 74 3. Debmig Belbert, 2 3. Bitme Marie Dillmann, geb. Birt, 64 3. - Am 21. Dezember: Reniner Bilbelm Beder, 78 3. Gubrunternehmer Chuard Gurten, 66 3. Mathilde Bey, 2 3. Bitme Augufte Burger, geb. Frange, 69 3. Privatiere Buife Robmer, 81 3. - Am 22. Dezember: Taglobner Chriftian Dablen, 64 3. Rammermufifer e. D. Julius Rirpal, 64 3. Gariner Georg Seelbach, 64 3. Privatier Brip Cito, 72 3. Bitme Philippine Rlent, geb. Rraft, 10 3. Buchhandlungolehrling Albert Dine, 17 3. - Mm 28. Deg.: Gariner Anion Bolger, 37 3. Portier Jojef Linfenbach, 80 3. Privatiere Belene Buchwald, 65 3.

2680

Musketier Karl Färber

aus Diehlen, 18. Armeet., 21. Divifion, Infanterie-Regiment Rr. 87, 3. Romp., angeblich verwundet am 28. August bei Reimont. Radricht erbeten an Philipp Farber, Miehlen,

Refervifi Fritz Klärner

aus Langfdieb, 18. Armeetorps, 21. Dibifion, Fufilier-Regiment Rr. 80, 3. Romp., bermißt feit 1. Robember. Rachricht erbeten an Georg Riarner, Langichied bei Langen-



Das Andenken des sehr befähigten und strebsamen jungen Juristen wird in Ehren gehalten

Wiesbaden, den 28, Dezember 1914.

Der Landgerichtspräsident.

西西西西西西西西西西西

Möbl. Wohnung

bestebend aus 1—2 Simmern. Kaiser-Friedrich-Ring od. dessen Räbe einschließlich Morgentoft von Offisier gesucht. Angebote unter M 461 mit Breisangabe an die Geschäftsst. dies. Blattes



Schlachtvichmartt Bicebaden

Am 22. Dezember entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine inniggeliebte, unvergessliche Nichte Enid Bliss

Nur auf diesem Wege.

werden.

im 27. Lebensjahr.

München, Königinstrasse 11.

In tiefer Trauer:

Frau Helen Bouterwek

2685

zugleich im Namen der fernen Eltern und übrigen Verwandten.

Freffer 00, Ralber 397, Schafe 147, Schme	ine 590.
Breife fur 1 Beniner: Lebend:	solaot:
Colen:	ruju
B) vollfleifdige, ausgemaftete bodft. Coladt-	00 00
b) junge, fleischige, nicht ausgemäftete und	94-98
b) lunge, fictionise, mor unosemante uno	86-91
ältere ausgemäftete	77-83
Bullen:	
a) vollfleifdige, ausgewachfene bochft. Schlacht-	oligon at
merte8	74-81
b) polifieifdige, füngere 00-00 c) mäßig genährte iunge und gut genährte	00-00
c) masia genabrie junge und gut genabrie	00-00
ältere	SANCE TO S
Garien und Rube: a) vollifeifdige, ausgemaftete Garfen bochften	
Schlachtwertes	86-94
b) vollfleifdige, ausgemaftete Ribe bochiten	
Schlachtwertes bis su 7 Jahren 36-43	71-82 72-83
c) 1. wenig gut entwidelte Barfen 38-43 2. aftere, ausgemäftete Kabe und wenig gut	12-83
entwidelte füngere Kibe 00-00	00-00
d) mafia genabrte Ribe und Warfen 00-00	00-00
o) gering genabrte Rube und Garfen 00-00	0000
Gering genafries Jungvieb (Greffer) 00-00	0000
Rälber:	
n) Doppellender feinfter Maft 00-00	00-00
b) feinfte Mafitälber	97
c) mittlere Mait- und beite Caugiaiber	83-94 67-83
d) geringere Mails und gute Saugtälber	00-00
Chafe:	
a) Wolftlämmer und Rolfbammel 41	86
a) Maftlämmer und Masthammel 41 b) geringere Masthammel und Schafe 00—00	00-00
mabig genabrte Dammel u. Chafe (Mersicafe) 00-00	00-00
	23

Comeine: a) vollft, Schweine v. 80-100 kg Lebenbgew, 56-58 72 - 74b) vollil. Schweine unter 80 kg Lebendgew. . 55
71
c) vollileisch, von 100—120 kg Lebendgew. . 55
72—73
d) vollileisch, von 120—150 kg Lebendgew. . 574|58
72—73
d) vollileisch, von 120—150 kg Lebendgew. . 544|55
70—71
c) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht . 00—00
f) unreine Sanen und geschaftene Eber . . 00—00
f) vollileisch Salei rusten Geschest Longism geschung Martiverlauf: Bei ruhigem Geichäft langiam geräumt.
— Bon den Schweinen wurden am 28. Dez, verfauft zum Preise von 74 M. 110 Stüd, 73 M. 28 Stüd, 72 M. 35 Stüd, 71 M. 15 Stüd, 70 M. 34 Stüd.

Schlachtviehmartt Frantfurt a. M. bom 28. Dejbr. 1914. eb: Ochjen 79, Bullen 16, Farfen und Rube 709, Freffer 00, Ralber 181, Schafe 60, Schweine 1458. Ruftrieb: Dafen 65, Bullen 7, Barfen und Rube 89, | Muftri

Lebend- Schlacht-Preife für 1 Beniner: Gewicht AL a) vollfleifdige, ausgemaftete bochit. Colact-M 54-58 100-104 mertes. junge, fleifdige, nicht ausgemäftete und c) maßig genährte lunge, gut genährte altere 00-00 00-00 ältere ausgemäftete . . 50-53 91-97 Bullen: a) pollfleifdige, ausgemachiene bodit. Schlacht-. 44-47 80-83 ältere Garien und Rube: a) vollfleifdige, ausgemäftete Garfen boditen 20-95 70—78 60—70 50-60 Gering genährtes Jungvieb (Greffer) 00-00 00-00 00-00 00-00 36-88 a) Maitlämmer und Malthammel 40—41 b) geringere Wafthammel und Schafe 00—00 mäßig genährte Sammel u. Schafe (Mersichafe) 00—00 00-00

diveine:
a) vollis. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 60—62
b) vollis. Schweine unter 80 kg Lebendgew. . 60—62
c) vollsteisch. von 100—120 kg Lebendgew. . 60—62
d) vollsseisch. von 120—150 kg Lebendgew. . 60—62

c) Setticomeine über 150 kg Lebendgewicht . . 00-00 | 00-00 f) unreine Sauen und gefcinittene Eber . . 00-00 | 00-00 Marftverlauf: Rinder langiam, Ueberftand; Ralber,

Schweine, Schafe rege, ausverfauft.